

Voll und bei

Liederbuch des Akademischen Segler-Vereins

Liedauswahl für das Absegeln am 12. Oktober 2024
Berlin 2024

Lustig segeln wir hinaus

1. Lu - stig se - geln wir hi - naus, ho - hi - o!

Las - sen Sorg und Plag zu Haus, ho - hi - o - o!

weht ent - ge - gen auch der Wind, ho - hi - o!

Setzt die Se - gel nur ge - schwind, ho - hi - o!

Kommt, was kommt die Fahrt be - ginnt, ho - hi - o, ho - hi - o, ho - hi - o!

Tal - ja, tal - ja, tal - ja, ho - hi, tal - ja,

ho - hi, tal - ja, ho - hi, ho!

The musical score is written in G minor (one flat) and 3/4 time. It consists of eight staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The melody is simple and rhythmic. The lyrics are printed below the notes. Chord symbols (B, F, F7, B7, Es7, Cm) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment. The score includes a repeat sign with first and second endings at the end of the piece.

2. Grüßt vor allem den Neptun! — Daß er möge stets geruhn, — Uns zu schützen vor Gefahr — Und vor Windstill uns bewahr, — Bringet einen Schluck ihm dar! — Talja . . .

3. Uns bespritzt der Wellen Schaum, — Doch wir achten so was kaum; — Kladow* ist ja schon zu sehn, — Wollen gleich nach Spandau* gehen: — 's ist ja heute gar so schön. — Talja . . .

4. Sind wir einmal festgerannt, – Können abends nicht an Land, – Wird ein steifer Grog gemacht; – halbe Mannschaft hat die Wacht, – So vergeht die längst Nacht. – Talja . . .

5. Aber sind wir erst am Ziel, – Dann erfreut uns Sang und Spiel; – Bei der Gläser hellen Klang – Und bei munterm Chorgesang – Wird uns nie die Zeit zu lang. – Talja . . .

Nach H. Karow (S.-C. Rhe)

**Ortsnamen werden bei Bedarf geändert*



Die Gedanken sind frei

Mäßig. Melodie um 1815 zum ersten Mal aufgeschrieben.

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer kann sie er -
 - ra - ten, sie flie - hen vor - bei, wie nächt - li - che
 Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger sie
 schie - ßen, es blei - bet da - bei: die Ge - dan - ken sind frei!

2. Ich denke, was ich will, und was mich beglückt, — doch alles in der Still, und wie es sich schicket. — Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, — es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, — das alles sind rein vergebliche Werke; — denn meine Gedanken zerreißen die Schranken — und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen, — und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen. — Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen — und denken dabei: die Gedanken sind frei!

5. Ich liebe den Wein, mein Mädchen/den Liebsten vor allen, — sie/er tut mir allein am besten gefallen. — Ich bin nicht alleine bei meinem Glas Weine: — mein Mädchen/den Liebsten dabei, die Gedanken sind frei!

*Text aus fliegenden Blättern um 1780.
 Bearbeitet von H. v. Fallersleben, 1842.*

Ob wir rote, gelbe Kragen

56

Nachdrücklich

*Singweise: Prinz Eugen, der edle Ritter
Johann Karl Gottfried Loewe, op. 92*

The musical score is written for a single melodic line in 5/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). It consists of seven staves of music. The lyrics are written below the notes. Dynamics include *F* (forte), *C7* (dominant seventh chord), *B* (tritone), *Dm* (minor second chord), and *F* (forte). The piece ends with a double bar line.

1. Ob wir ro - te, gel - be Kra - gen,
Hel - me o - der Hü - te tra - gen,
Stie - fel tra - gen o - der Schuh.
O - der ob wir Rö - cke nä - hen
und zu Schu - hen Dräh - te dre - hen,
das tut, das tut nichts da - zu.

2. Ob wir können präsidieren - Oder müssen Akten schmieren, Ohne Rast und ohne Ruh; - Ob wir just Collegia lesen - Oder aber binden Besen: - Das tut, das tut nichts dazu.

3. Ob wir stolz zu Rosse reiten, - Oder ob zu Fuß wir schreiten Fürbaß unserm Ziele zu; - Ob uns Kreuze vorne schmücken Oder Kreuze hinten drücken: - Das tut, das tut nichts dazu.

4. Aber ob wir Neues bauen - Oder Altes nur verdauen, - Wie das Gras verdaut die Kuh; - Ob wir in der Welt was schaffen Oder nur die Welt begaffen: - Das tut, das tut was dazu.

5. Ob im Kopfe etwas Grütze - Und im Herzen Licht und Hitze, Daß es brennt in einem Nu; - Oder ob wir hinter Mauern - Stets im Dunkeln träge kauern: - Das tut, das tut was dazu.

6. Ob wir rüstig und geschäftig, - Wo es gilt zu wirken kräftig, Immer tapfer greifen zu; - Oder ob wir schläfrig denken: - "Gott wird's wohl im Schlafe schenken!" - Das tut, das tut was dazu.

7. Drum ihr Schwestern, drum ihr Brüder, - Alle eines Bundes Glieder, - Was auch jeder von uns tu: - Alle, die dies Lied gesungen, - So die Alten wie die Jungen, - Tun wir, tun wir denn dazu!



Wo de Ostseewellen trecken an den Strand (Mine Heimat)

67

Simon Kranning, vor 1910.

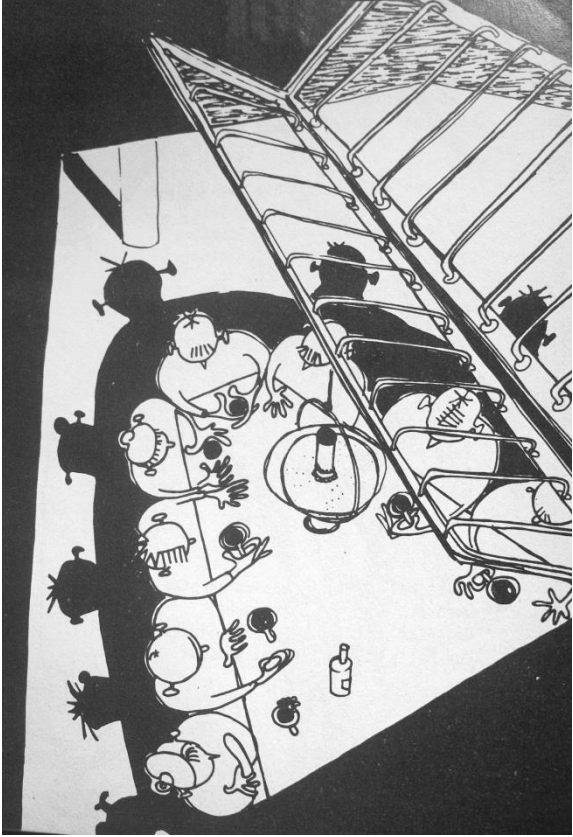
The musical score is written in treble clef, key of D major (two sharps), and 3/4 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. The first staff has five measures with a 'D' chord above each. The second staff has six measures with an 'A7' chord above each. The third staff has six measures with 'D' chords above the first five and an 'A7' chord above the sixth. The fourth staff has seven measures with 'A7' chords above each. The fifth staff has two measures, each with a first ending bracket labeled '1. A7' and 'D', and a second ending bracket labeled '2. A7' and 'D'. The lyrics are: '1. Wo de Ost-see - wel - len trek - ken an den Strand, wo de gee - len, Blo - men blöh'n in't grö - ne Land. Wo de Mö - wen schrie - gen hell in't Storm - ge - brus, dor is mi - ne Hei - mat, dar bünn ick to Hus. ick to Hus.'

2. Well- und Wogenrunchen wer min Weigenlied, — Un de hogen Dünen, sehn min Kinnertied, |: Sehn och mine Sehnsucht, un min Heitbegehr, — In de Welt to fleigen öwer Land un Meer. :|

3. Woll het mi dat Leben min Verlangen stillt, — Het mi allens geben, wat min Hart erfüllt, |: Allens is verschwunden, wat mi quält un drew, — Hew nu Frieden funnen, doch de Sehnsucht blew. :|

4. Sehnsucht na dat lütte, stille Inselland, — Wo de Ostseewellen trecken an den Strand, |: Wo de Möwen schriegen gell in't Stormgebrus, — Dor is mine Heimat, da bün ick to Hus. :|

Martha Müller-Grählert. 1907.



Ich will euch die Story berichten
(Rum aus Jamaika)

103

1. Ich will Euch die Sto-ry be-rich - ten von un-se-rer
Bark San-ta Fee. Wir fuh-ren sonst im-mer nach Cey-
- lon und hol-ten von dort schwar-zen Tee. Je-
- doch auf der vor-letz-ten Rei - se, auf der die-ses
Un-glück ge-schah, da hat-ten wir Rum ge - la-
- den, ja Rum aus Ja-mai - ka! Es trin-ken die Ma-
- tro - sen, von al - len Spi-ri-tu - o - sen, am lieb-sten
Rum val-le - ra, Rum val-le - ra, Rum val-le - ra, am
lieb-sten Rum val-le - ra, Rum aus Ja-mai - ka!

The musical score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The melody is accompanied by chords: D, A7, D, D, A7, Fis, Hm, E, A, D, D, G, D, D, A7, D, A7, D, G, D, D, A7, D.

2. Die Bark konnt' den Rum nicht vertragen, — Es war'n über zweihundert Faß. — Die lagen ihr schwer auf'm Magen, — Sie segelten schon ganz verdwars. — Sie steckte den Bug unter Wasser — Und wedelte mit ihrem Heck. — Der Steuermann ward immer blasser, — Der Käpt'n, der kriegte 'n Schreck.

3. Ja, nun aber müßt ihr bedenken, — Die Situation war sehr dumm. — Denn die Fässer im Meer zu versenken, — Dazu war's ja zu schad um den Rum. — Wir haben ihn ausgetrunken, — Denn Seeleute sind manchmal fix schlau. — Danach war die Bark wieder nüchtern, — Aber wir, wir war'n vielleicht blau.

4. Und was ich noch sagen wollte — Dem Reeder und Kapitän — Die Teefahrer sollte — Man langsam an so was gewöhn'n — Man nehme zuerst Taragona — Und Weine aus Malaga, — Denn die sind nicht gleich so prozentig — Wie Rum aus Jamaika.